



EURO/USD – WKN 965 275

Der Euro bricht derzeit förmlich aus allen Wolken. Dabei ist, betrachtet man sich den Langzeitchart, so recht noch nichts Dramatisches geschehen. Aber wem wundert, angesichts der maroden gesamteuropäischen wirtschaftlichen Verfassung, dieser kleine Crash schon? Da scheint eine in sich zusammenbrechende und zudem von allen ungeliebte Gemeinschaftswährung einfach nur logisch. Oder doch nicht?

Vielleicht ist ja ein sehr starker Euro die wesentlich bessere Waffe, um dem taumelnden Fabelwesen, den gewollten Todesstoß zu versetzen? In meiner letzten Analyse vom Juli dieses Jahres hatte ich einen Abverkauf bis in den Bereich von ca. **1.2248 \$** und eine sich anschließende Rallye in Aussicht gestellt. Nun allzuweit entfernt ist der Euro von dieser Linie (**0.62**) nicht. Wie Sie es den Charts ablesen können, habe ich meine Wellenzählung, gerade weil sich meine Prognose bestätigt hat, gründlich renoviert.

Ausblick:

Der Euro bildet momentan **(C)** des übergeordneten großen Triangle **(A-B-C-D-E)** aus. Derzeit ist noch Welle **(2)** aktuell und kann sehr leicht für Verluste bis in den eingangs erwähnten Bereich von 1.2250 \$ führen. Auf der folgenden Seite gehe ich speziell auf das kurz- und mittelfristige Szenario ein. Mit Abschluß von **(2)** wird auch die Talfahrt des Euro beendet sein. Die sich anschließende sehr starke Bewegung wird einen Anstieg zunächst bis 1.53 \$ ermöglichen. Der lehrbuchhafte Abschluß von **(E)** liegt allerdings weit höher und ist üblicherweise auf dem **1.00**-Linie (**1.73 \$**) zu finden.

Hier im Euro/USD-Chart ist das Triangle nicht so schön ausgeformt wie im umgekehrten Chart auf der folgenden Seite. Dieser zeigt den Euro aus Sicht des US-Dollars (USD/EURO). Auch wenn der Charakter hier leicht anders ist, habe ich die Wellenzählung beibehalten. Sehr schön kann man hier den Abwärtsdruck für den USD erkennen. Folgt man diesem Chart, wäre selbst ein Eurokurs von fast 2 \$ möglich (**1.00**-Linie; **0.5167 \$**).

Aus heutiger Sicht klingt dieses Szenario schon fast märchenhaft. Aber der Chart zeigt auch die fast dreißigjährige Talfahrt, beginnend bei 1.80 € oder 0,6 \$, des USD auf. Wer will behaupten, daß diese Rallye beendet ist?

Langzeit, 16.07.14



Chart letzter Langzeitanalyse, vom 16.07.14



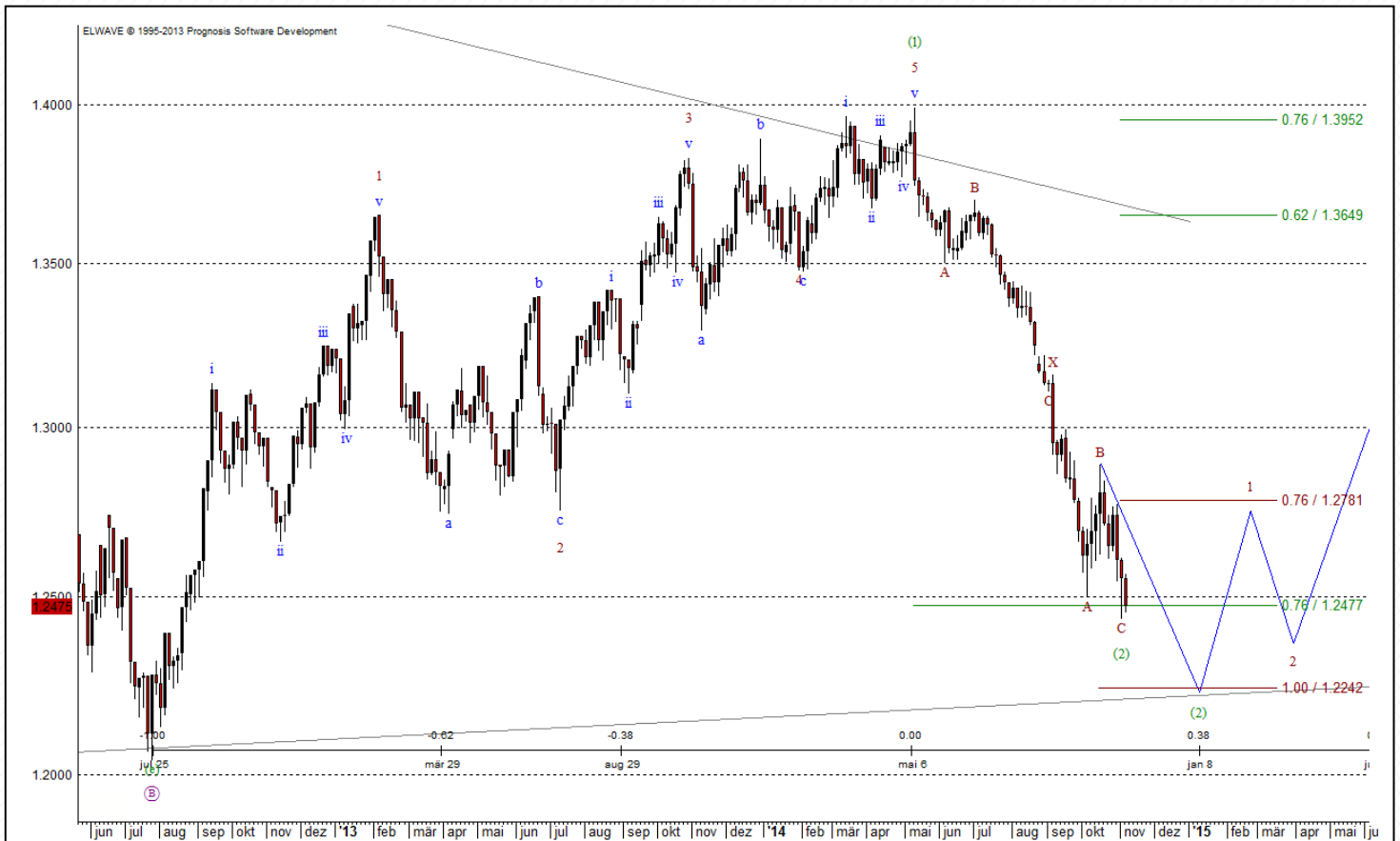
Ein kleiner Wermutstropfen verbleibt dann allerdings doch noch. Zum einen wären weitere kurzfristige Abgaben allemal zu rechtfertigen und können den Euro durchaus bis in den 1.2250 \$ führen. Zum anderen ist die Mindestanforderung in temporärer Hinsicht noch nicht erfüllt. Im unteren Chart ist das Zeittlineal unterhalb eingeblendet. Dieses zeigt den frühzeitigsten Abschluß von (2) erst für Anfang Januar 15 an. So ganz auf den Tag genau ist diese Ansage aufgrund von Fehl- und Feiertagen natürlich nicht, aber der Bereich um den Jahreswechsel herum scheint hierfür sehr realistisch.

Sehr positiv wirkt sich der noch nicht erfolgte Schlußkurs unterhalb des 0.76 Retracement (1.2477 \$) aus. Allein dieser Aspekt ist ein tragfähiges Indiz auf die Existenz von Welle (2) und damit auf die Richtigkeit der von mir vorgestellten Zählung. Dabei ist, so wie im Chart dargestellt ein leichtes Unterschreiten allemal zu verzeihen, solange es nicht die 1.00-Linie bei 1.2242 \$ bricht. Dieser Schritt würde sofort alle Träume von einem Erstarren des Euro platzen lassen. Die Folge dessen wäre ein sehr dynamisch verlaufender Abverkauf bis in den Bereich der Parität hinein.

Eine der Grundlagen für die Änderung meiner Wellenzählung ist der Charakter von (1). Diese Welle präsentiert sich als ein Diagonalimpuls (1-2-3-4-5), wie er in einer „1“ recht häufig anzutreffen ist. Des Weiteren tritt eine ABC-X-ABC-Formation ausschließlich als Welle „2“ oder „B“ in Erscheinung. Im aktuellen Beispiel ist „2“ oder „B“ vorerst nicht relevant, da sich bei beiden, die anschließende Bewegung immer in die entgegengesetzte Richtung, eben zu einem starken Euro, entfaltet.

Fazit:

Der Euro hat sich durch die Entwicklung der letzten Monate sehr gute Chancen auf einen neuen starken Aufwärtstrend gewahrt. Etwas Geduld sollten Sie aber noch aufbringen, denn noch ist ein realistisches Kaufsignal nicht in greifbarer Nähe gerückt. Aktuell bewegt sich der Euro immer noch in einer völlig intakten Korrektur! Erst ein Schlußkurs oberhalb von aktuell 1.2781 \$ zeigt den Genesungswillen an. Ein langfristiges Kaufsignal indes wird erst oberhalb der 0.76-Linie (aktuell 1.3952 \$) generiert.



IMPRESSUM / HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Autor:

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Herausgeber und V.i.S.d.P.

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Gerichtsstand:

Amtsgericht Leipzig

Steuer-Nummer:

237/205/06181

UID-Nummer:

DE165186503

Finanzamt:

Eilenburg, Postfach 11 33- 04831 Eilenburg

Email:

Henrik.Becker@neo-wave.de

Internet:

www.neo-wave.de

Grafiken:

Henrik Becker unter Verwendung der Software „ELWAVE“

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Anbieter übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Die Analysen stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Sie verhalten sich lediglich über eine Meinungsäußerung des Anbieters dahingehend, wie die künftige Entwicklung einzelner Kurse ausfallen könnte. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzprodukten dar.

Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Der Anbieter bezieht alle Informationen, die er den Analysen zu Grunde legt, aus solchen Informationsquellen, die er zwar als vertrauenswürdig erachtet, deren Wahrheitsgehalt er aber nicht selbst überprüfen kann und für den er daher auch keinerlei Haftung übernimmt. Nutzer, die aufgrund von Analysen und / oder Meinungsäußerungen und/oder Berichten des Anbieters Anlageentscheidungen treffen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Der Anbieter übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weist der auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin.

Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Nur Verbraucher, die die gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben, sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Nutzer handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.